



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle

Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle

Tel.: 0032-87-786158

Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net

Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 134, September 2026

„Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“

(Joh. 19, 26-27)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort „Maria, Hilfe der Christen“!

In diesem Monat September gibt es verschiedene Anlässe, auf die ich gerne hinweisen möchte. Das beginnt am 8. September mit dem **Fest der Geburt Mariens**. Die Kirche feiert diesen Tag neun Monate nach dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens. Für Moresnet ist dies ein wichtiger Tag, da wir hier ein Marienwallfahrtsort sind und **Maria als Hilfe der Christen** und in diesem Jahr auch als **Mutter der göttlichen Liebe** verehren. Am 14. September feiern wir dann das **Fest der Kreuzerhöhung**. Dieses Fest hat seinen Ursprung in der Wiederauffindung des Kreuzes am 13. September 326. Im Jahr 335 wurde die über dem Heiligen Grab errichtete Basilika geweiht, und am Tag danach wurde die Kreuzreliquie emporgehoben und gezeigt: die Kreuzerhöhung. **Es geht hier also um das Kreuz, an dem Jesus seine äußerste Liebe bewiesen hat, indem er für uns starb, um uns so zu retten.** Er blieb nicht im Tod, sondern ist auferstanden und hat so durch den Tod den Tod besiegt. Und Maria stand unter dem Kreuz und litt mit Jesus. Deshalb feiert die Kirche am Tag nach diesem Fest, am 15. September, das **Gedächtnis der Schmerzens Mariens**. Dabei werden diese sieben Schmerzen Marias gedacht: Deshalb feiert die Kirche am Tag nach diesem Fest, am 15. September, das Gedächtnis der Schmerzens Mariens. Dabei wird an diese sieben Schmerzen Marias gedacht: 1. die Prophezeiung des Simeon, 2. die Flucht nach Ägypten, 3. die Suche nach Jesus, der im Tempel zurückgeblieben war, 4. die Begegnung beim Kreuzweg, 5. das Stehen unter dem Kreuz, 6. die Kreuzabnahme Jesu: der Leichnam Jesu wird in ihren Schoß gelegt, 7. die Grablegung Jesu. **Dieses Gedenken soll uns das Leiden bewusst machen, das Maria ertragen hat.** So war sie am Leiden Jesu teilhaftig, das unter dem Kreuz seinen Höhepunkt fand. Sie war bereit, so zu leiden, ausgehend von dem „Ja“, das sie bei der Verkündigung Jesu gesprochen hatte: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ **Sie war voll der Gnade**, wodurch sie diesen Weg bis unter das Kreuz gehen konnte und wodurch sie durch Jesus auch uns als unsere Mutter geschenkt werden konnte: **„Frau, siehe, dein Sohn.“** Jesus übergibt Johannes auf diese Weise Maria, doch in Johannes dürfen wir die gesamte Menschheit vertreten sehen. Also auch Sie und mich. Am 29. September feiern wir dann noch die **heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael**. Diese drei Erzengel werden namentlich genannt, und ihre dienende Aufgabe wird uns im Evangelium verdeutlicht. Der heilige Erzengel Michael ist der Engel, der gegen den Drachen und seine Engel kämpft, also gegen den Teufel und seine Gefolgschaft. Der heilige Erzengel Gabriel ist derjenige, der gesandt wurde, um Gottes Botschaften zu überbringen, wie bei Maria, die durch den heiligen Gabriel die frohe Botschaft empfangen hat. Der heilige Erzengel Raphael ist der Reisebegleiter von Tobias, der dafür sorgt, dass Tobias eine Frau findet, und der für die Heilung von Tobit sorgt. **Die Erzengel sind auch für uns da.** Sie stehen auch uns zur Seite, zusammen mit unserem Schutzengel und den anderen Engeln, um uns zu helfen, unseren Weg mit Gott zu gehen. P. Ignas Mögen diese Feierlichkeiten Sie im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe stärken.

Zur Vertiefung folgt hier noch eine Ansprache von Papst Leo XIV. aus der Generalaudienz vom 14. September 2025.

Liebe Brüder und Schwerstern, einen schönen Sonntag!

Heute feiert die Kirche das **Fest Kreuzerhöhung**, das an den Fund des Kreuzesholzes durch die heilige Helena im vierten Jahrhundert in Jerusalem und an die von Kaiser Heraklius veranlasste Rückkehr der kostbaren Reliquie in die Heilige Stadt erinnert.

Aber was bedeutet es für uns heute, dieses Fest zu feiern? Das Evangelium, das uns die Liturgie vorlegt (vgl. Joh 3,13-17), hilft uns, das zu verstehen. Das Geschehen findet in der Nacht statt: Nikodemus, einer der Führer der Juden, ein aufrichtiger und geistig offener Mensch (vgl. Joh 7,50-51), kommt zu Jesus. Er braucht Licht, Führung: Er sucht Gott und bittet den Meister von Nazaret um Hilfe, weil er in ihm einen Propheten erkennt, einen Mann, der außergewöhnliche Zeichen vollbringt.

Der Herr empfängt ihn, hört ihm zu und offenbart ihm schließlich, dass der Menschensohn erhöht werden muss, »damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat« (Joh 3,15). Und er fügt hinzu: »Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat« (V. 16). Nikodemus, der die Bedeutung dieser Worte im Moment vielleicht noch nicht ganz begreift, wird sie sicherlich verstehen, wenn er nach der Kreuzigung hilft, den Leichnam des Erlösers zu begraben (vgl. Joh 19,39): **Er wird verstehen, dass Gott, um die Menschen zu erlösen, Mensch geworden und am Kreuz gestorben ist.**

Jesus spricht zu Nikodemus davon und erinnert an eine Begebenheit aus dem Alten Testament (vgl. Num 21,4-9), als die Israeliten in der Wüste von giftigen Schlangen überfallen und durch den Anblick der Kupferschlange gerettet wurden, die Mose auf Gottes Geheiß hin angefertigt und an einer Stange aufgehängt hatte.

Gott hat uns gerettet, indem er sich uns gezeigt hat, indem er sich als unser Wegbegleiter, Meister, Arzt und Freund angeboten hat und so weit gegangen ist, sich in der Eucharistie zum für uns gebrochenen Brot zu machen. Und um dieses Werk zu vollbringen, bediente er sich eines der grausamsten Tötungsinstrumente, die der Mensch je erfunden hat: des Kreuzes.

Deshalb feiern wir heute seine „Erhöhung“: wegen der unermesslichen Liebe, mit der Gott es zu unserem Heil angenommen und von einem **Todeswerkzeug** in ein **Werkzeug des Lebens** verwandelt hat, indem er uns lehrte, dass uns nichts von ihm scheiden kann (vgl. Röm 8,35-39) und dass seine Liebe größer ist als unsere Sünden (vgl. Franziskus, Katechese, 30. März 2016).

Bitten wir also auf die Fürsprache Marias, der Mutter, die auf Golgota an der Seite ihres Sohnes stand, dass seine rettende Liebe auch in uns Wurzeln schlagen und wachsen möge und dass auch wir es verstehen, uns einander zu schenken, so wie er sich für alle hingegen hat.

Paus Leo XIV

Monatsprogramm September 2026

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag	10.30 Uhr	(deutsch / französisch)
Montag	9.00 Uhr	(französisch)
Dienstag	18.00 Uhr	
Mittwoch	13.00 Uhr	
Donnerstag	18.30 Uhr	
Freitag	10.00 Uhr	
Samstag	18.00 Uhr	

Beichtgelegenheit

*	Sonntag	ab 9.45 Uhr
*	Dienstag	ab 17.15 Uhr
*	Mittwoch nach der Hl. Messe	
*	Donnerstag	ab 17.30 Uhr
*	Freitag nach der Hl. Messe	
*	Samstag	ab 17.00 Uhr
*	und nach Vereinbarung	

Jeden Tag 17.15 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden

Jeden Mittwoch

13.00 Uhr Hl. Messe (mit der Aachener Wallfahrt)

Jeden 1. Freitag im Monat (bis zum 2. Oktober)

15.00 Uhr Kreuzweg

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
16.45 Uhr Rosenkranzpsalter
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr

Freitag, 4. September Herz-Jesu-Freitag (und 2. Oktober)

10.00 Uhr Hl. Messe - Anbetung -
Beichtgelegenheit bis zum
Angelusgebet

Sonntag, 6. September (und 4. Oktober)

9.45 Uhr Rosenkranz
10.30 Uhr Hl. Messe mit Musikteam der
Gemeinschaft

nur am 4. Oktober

15.00 Uhr Marienandacht mit dem persönlichen,
priesterlichen Segen;
anschl. Empfang im Pilgersaal/Garten

Dienstag, 15. September Gebetsabend (und 20. Oktober)

18.00 Uhr Hl. Messe,
19.00 Uhr Lobpreis, Verkündigung und Anbetung
bis 20.15 Uhr

Mittwoch, 30. September

18.00 Uhr Hl. Padre-Pio Messe

Für spendenfreudige Menschen gibt es die
Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet-
Chapelle zu unterstützen!

Konto: ASBL Pèlerinage Marial Moresnet:
BE72 7320 6365 7616 Vielen Dank für Ihre
Spende!